

Internet: [https://peter-hug.ch/1888\\_bild/66\\_0467](https://peter-hug.ch/1888_bild/66_0467)

Mainklein.

forlaufend 465

8922 bewohnte Wohnhäuser, 11536 Haushaltungen und 59 Anstalten, d. i. eine Zunahme seit 1890 um 485 Personen oder 0,34 Proz. Der Hang zur Auswanderung, hauptsächlich nach Nordamerika und den industriereichen Gegenden Westfalens und Rheinpreußens, ist besonders stark bei der Bevölkerung.

Bevölkerung im Norden und Westen des Landes, während die den Südosten bewohnenden fruchtbarer sind.

Überhaupt ist der Unterschied beider Stämme in Charakter, Sitten, Sprache und Bauart deutlich erkennbar.

Die Zahl der Geburten betrug 1896: 1729, der Eheschließungen 392, der Sterbefälle (einschließlich 65 Totgeburten) 1043.

Einwohnerzahl der Kreise: Kreis Ortsanwesende Bevölkerung Evangelische Katholiken Israelliten 1395 1890 Der Twiste . . . Tcs Eisenberges Der Eder . . . Pyrmont . . . 16 588 17 68 15138 8 354 16 583 17 633 14 913 8 102 15871 16 639 14 714 7 988 502779 136 283 201193 228 74 Fürstentum j 57 76U j 57281 j 55212 ^ 1700 6.6 Häupter werbszweige sind Ackerbau und Viehzucht. 1893 kamen auf Acker- und Gartenland 32014, Wiesen 13884, Weiden und Hutungen 2443, Forsten und Holzungen 31132 lia.

Die Erntefläche betrug 1895 von Roggen 7744, Weizen 1856, Gerste 3417, Kartoffeln 5123, Hafer 6 und Wiesenheu 14059 na; der Ernteertrag 9758 t Roggen, 3076 Weizen, 4997 Gerste, 48684 Kartoffeln, 9953 Hafer, 23754 Ruell- und 1767 Kohlrüben, 10240 Mee (Heu) und 30627 t Wieseheu. Die Viebzählung vom 1. Dez. 1892 ergab 6381 Pferde, 25602 (1893: 22581) Stück Rindvieh, 52566 Schafe, 27469 (27538) Schweine, 8053 Ziegen und 2549 Bienenstöcke. 1893 waren bestanden mit Lanbbolz 1318 liu, darunter 391 u Eichen, und mit Nadelholz 29814 Wi. Die Industrie ist unbedeutend;

Pyrmont hat Cigarren- und Tabakfabriken, außerdem werden hergestellt: Liqueure (Arolsen), Stropfpapier (Vrcrcn), Maschinen (Wetterburg), Holzessig (Gellershausen), Butter und Nase sowie grobe Stoffe (Leinwand und Beiderwaud) für den Hausgebrauch des Landvolks. Von Bergwerken sind die Eisenerzgruben bei Adorf erwähnenswert.

Der Handel ist gering, zum Teil wohl infolge des Mangels an Eisenbahnen und Wasserwegen.

Nur zwei Sekundärbahnen berühren das Land: Wabern-Wildungen und Warburg-Arolsen-Corbach.

Für den Unterricht bestehen ein Gymnasium zu Corbae, ein Realprogymnasium zu Arolsen, ein Pädagogium zu Pyrmont, eine gehobene Bürgerschule zu Wildungen, eine landwirtschaftliche Winterschule zu Meugeringhausen und 123 Elementarschulen. Die Verfassung datiert vom 17. Aug. 1852. Die Fürstewürde erbt im Mannsstamm des waldeckischen Fürstenhauses einschließlich der gräflichen Linie nach dem Rechte der Erstgeburt fort;

beim Erlöschen des Mannsstammes folgt in Waldeck die weibliche Linie, in Pyrmont die männliche.

Der Landtag besteht aus 15 Abgeordneten, die durch allgemeine indirekte Wahl auf drei Jahre gewählt werden. Er tritt alljährlich im Oktober zusammen.

Die Gemeinde- und Kreisverfassung vom 26. Aug. 1855 verleiht den Gemeinden weitgehende Selbständigkeit.

Nach dem 1877 und 1887 erneuerten Abseessionsverträgen mit Preußen vom 14. Aufl. XVI. Vertrag mit Preußen vom 18. Juli 1867 bleibt dem Fürsten die Vertretung nach außen, die sich jedoch auf den Bevollmächtigten (eine Stimme) beim Bundesrat (bisher stets in der Person des Landesdirektors) beschränkt, die Verwaltung der kirchlichen Angelegenheiten und des Domänenvermögens, das Recht der Begnadigung und das formelle Recht der Zustimmung zu neuen Gesetzen.

Die innere Verwaltung führt der von Preußen im Einverständnis mit dem Fürsten ernannte Landesdirektor.

Der Etat für 1895 ist in Einnahme (einschließlich eines Zuschusses von 310000 M. aus der preuß. Staatskasse) und Ausgabe auf 1261952 M. festgestellt worden. Die 4prozentige, sich durch eine steigende Amortisationsquote alljährlich vermindere Staatsschuld belief sich Juli 1894 auf 2130300 M. Betreffs der Rechtspflege gehört Waldeck zu den Landgerichtsbezirken Cassel und Hannover;

in Arolsen, Corbach, Wildungen und Pyrmont befinden sich Amtsgerichte.

Nach der Völkervereinigung vom 6. Aug. 1867 und 24. Nov. 1877 bilden die Truppen ein Bataillon des preuß. Infanterieregiments von Wittich Nr. 83. In den Reichstag wählt einen Abgeordneten Reformpartei).

Haupt- und Residenzstadt ist Arolsen.

Das Wappen ist gespalten;

rechts das für Waldeck: in Gold ein schwarzer Stern von acht Strahlen; links das von Pyrmont: in Silber ein rotes Ankerkreuz; das Gauze ist mit dem Fürstenhut bedeckt.

Die Landesfarben sind Schwarz-Rot-Gelb. Waldeck hat einen Verdienstorden (s. d.). Geschichte. Die Fürsten von Waldeck stammen von den im frühem Mittelalter an der Dümme und Weser reich begüterten Grafen von Schwalenberg ab; ihr ältester,

Internet: [https://peter-hug.ch/1888\\_bild/66\\_0467](https://peter-hug.ch/1888_bild/66_0467)

geschichtlich nachgewiesener Vorfahr war der Graf Widtind (gest. 1137).

Von seinen Söhnen wurde Volkwin 1., der Schloß Waldeck erwarb, durch seine Eukel Voltwiu III. und Adolf Stifter der Grafen von Schwalenberg und Waldeck, Widtind IV. der von Pyrmont, die 1494 erloschen. 1397 teilten die Söhne von Adolfs Nachkommen, des noch im Voltsmuude lebenden Heinrich IV. des Eisernen, das Land so, daß Heinrich V. (1397-1442) Waldeck und Adolf (1397-1431) Landau erhielt.

Infolge dieser Teilung trat die Grafschaft in ein Lehnverhältnis zu Hessen, welches später sogar zu Hess.

Ansprüchen auf die Landeshoheit über Waldeck Veranlassung gab und erst durch die Rheinbuudsakte faktisch, durch einen Schiedsspruch des Bundestags 1847 auch rechtlich beseitigt wurde.

Während der Regierung des Grafen Philipp IV., der auch später dem Schmal- ländischen Bunde beitrug, wurde 1526 die Reformation eingeführt.

Nach dem bedeutendsten von seinen Nachfolgern, dem Reichsfeldmarschall Georg Friedrich (16. s. Waldeck, Georg Friedrich), der zuerst (seit 1622) den Fürstentitel trug, wurde 1685 der noch geltende Erstgeburtsvertrag errichtet, um die fernere Zersplitterung des Landes zu verhüten. In der That vereinigte, nachdem mit Georg Friedrich die Eisenbergische Linie erloschen und ihre Besitzungen an die jüngere Wildungische Linie gekommen waren, Christian Ludwig (gest. 1706) zuerst wieder die getrennten Teile, die seitdem stets verbunden geblieben sind.

Ludwigs Nachfolger, Anton 30

Fortsetzung **Waldeck**:=> Seite 66.468 || 466

Quelle: **Brockhaus` Konversationslexikon, 1902-1910**; Autorenkollektiv, F. A. Brockhaus in Leipzig, Berlin und Wien, 14. Auflage, 1894-1896; 16. Band, Seite 465 unkorrigiert [Suche = 66.467] im Internet seit 2005; Text geprüft am 7.8.2007; publiziert von Peter Hug; Abruf am 20.6.2021 mit URL:

Weiter: [https://peter-hug.ch/66\\_0468?Typ=PDF](https://peter-hug.ch/66_0468?Typ=PDF)